

Ziele und Wege der AcU

Bernd Molzberger

Vorstandsvorsitzender der AcU

Aktuelle Vereinssatzung



Aus der aktuellen Vereinssatzung der AcU vom 01.01.2008:

§ 1

...

(2) Der Verein hat seinen Geschäftssitz in Bonn (01.07.2009)

§ 2

(1) Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft, Lehre und Forschung durch die Weiterentwicklung des kirchlichen Arbeitsrechts im Rahmen des der katholischen Kirche durch das Grundgesetz zugestandenen Selbstbestimmungsrechts sowie die Verfolgung kirchlicher Zwecke. Darüber hinaus vertritt der Verein als Dachverband die Interessen seiner Mitglieder in tarifpolitischen und arbeitsrechtlichen Grundsatzfragen.

Blick zurück



2001 Gründung der AcU
(Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen)

Gründungsmitglieder:

Barmherzigen Brüder e.V. Trier,
Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft mbH, Köln,
Caritas-Trägergesellschaft Saarbrücken mbH,
Caritas-Trägergesellschaft Trier e.V.
Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH,
Hospitalgesellschaft der Franziskanerinnen St. Mauritz, Münster
Kloster der Cellitinnen zur hl. Maria, Hospitalvereinigung St. Maria GmbH, Köln
Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur hl. Elisabeth, Reinbek
Malteser Trägergesellschaft, Köln
Marienhaus GmbH, Waldbreitbach
St. Nikolaus Stifftshospital GmbH, Andernach
Stiftung Liebenau

2003 Gründung der p.i.a (Projektgesellschaft innovatives Arbeiten
in caritativen Unternehmen)

Arbeitsfelder der AcU



Die AcU vertritt mittlerweile 27 Einrichtungsträger innerhalb der Deutschen Caritas in den Arbeitsfeldern:

- Kollektivarbeitsrechtliche Ordnungspolitik
- Vergütungspolitik

Kollektivarbeitsrechtliche Ordnungspolitik



Die AK-Reform hat die vorher bestehende *Blockade* zwischen Dienstgebern und Dienstnehmern nicht aufheben können.

Es besteht akuter Reformbedarf !!!

Ordnungspolitische Reformen



- **§ 11 der AK-Ordnung**
(kurzfristig)
Öffnung für Bandbreitenregelung auf regionaler Ebene
Effektive Wege zu einrichtungsspezifischen
Regelungen
- **Änderung der Wahlordnung**
(mittelfristig)
Bessere Repräsentanz der Interessengruppen - wie
der AcU - in den Kommissionen

Vergütungspolitik

Strukturell:

- Beteiligung am Strategiekreis der Verhandlungskommission zur Vorbereitung der Vergütungsrunde 2010
- Aufbau des sogenannten „AVR-Kreis“ seit 2008 (Forum für gewählte Dienstgeberversreter aus Bundes- und Regionalkommissionen)

Vergütungspolitik

Inhaltlich:

Eckdaten: „Mainzer Beschlüsse“ 2008 und ihr „Vollzug“

offene Punkte:

- ungeklärte punktuelle Änderungen (Ärztevergütung, Untere Lohngruppen, Anlage 18)
- Erarbeitung eines neuen Entgeltsystems,

neue Entwicklungen:

- KZVK und erhöhter Sanierungsbeitrag 2010 und Beitragserhöhung 2011 (insgesamt rd. 1,5%)
- allgemeine Lohnentwicklung in 2010 ff.

Aktivitäten

Bisherige und aktuelle kurzfristige, erfolgreiche Aktivitäten :

- *Mangels Lösungen* in den zuständigen Kommissionen
 - Dez. 2008: Empfehlung der AcU an ihre Mitglieder für eine einheitliche betriebliche Lösung der Ärztevergütung
 - vorauss. Okt./Nov. 2009: Empfehlung der AcU an ihre Mitglieder für eine einheitliche betriebliche Substitution der in Wegfall kommenden Anlage 18
 - in Arbeit: Empfehlung der AcU an ihre Mitglieder für eine einheitliche betriebliche Lösung für die Unteren Lohngruppen

Mittelfristige strategische Zielsetzung



Entwicklung eines markt- und wettbewerbsfähigen
Vergütungssystems für alle, d.h. auch
Differenzierung und Flexibilisierung der einzelnen
Einrichtungsbereiche in einem Gesamtsystem

Kriterien für ein neues Vergütungssystem



- Tätigkeitsorientierung und Verantwortungsbezug
- Reduzierung der Stufen
- Variable Entgeltkomponenten
- Soziale Komponenten

„ An diesen Leitideen für ein neues,
modernes Entgeltsystem richten sich
unsere Empfehlungen und Vorschläge
aus.“

Nach einer aktuellen Studie von PriceWaterhouseCoopers

**„ Managing tomorrow´s people:
the future work to 2020“**

**wissen heute 100 % der Berufseinsteiger, dass Leistung,
Flexibilität und Mobilität die Schlüsselfaktoren für die
Karriere im Unternehmen sind.**

**Die Personalführung wird eine der größten
Herausforderungen.**

*Den Wandel der Arbeitswelten müssen wir
als christliche Unternehmen mitgestalten!*

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit !